

Starker Wechsel im Vorstand der SOG

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Starker Wechsel im Vorstand der SOG

Die statutarische Amtszeitbeschränkung von sechs Jahren bringt es mit sich, dass der Vorstand der SOG regelmässige Wechsel verkraften muss. Das hat Vor- und Nachteile. An der Delegiertenversammlung 2012 in Luzern wurden gleich neun Vorstandsmitglieder verabschiedet. Da geht viel Wissen und Erfahrung verloren, nebst natürlich der kameradschaftlichen Verbundenheit. Folgende fünf Generalstabsoberten haben die Amtszeit erfüllt: Raynald Droz von der Société Fribourgeoise des officiers vertrat als Berufsoffizier die Anliegen der Armee mit Verve und Sachverstand; der Berufsoffizier Walter Steiner, delegiert von der KOG SG, liess den Vorstand immer wieder von seinem Informationsstand profitieren. Die Stimme der Innerschweiz trug der Nidwaldner Franz Gander, ebenfalls Berufsoffizier, in den Vorstand. Hans Georg Lüber, Vertreter der Société militaire gene-

voise, wechselte im Lauf seiner Amtszeit aus der Privatwirtschaft ins VBS, das ihn häufig auf Auslandmission schickte, was ihn nicht hinderte, sich an der Vorstandsarbeit zu beteiligen. Für den Milizoffizier Stefan Holenstein, den Vertreter der OG der Bereitschaftsoffiziere, stand die Bewahrung des Milizsystems zuoberst auf der Prioritätenliste. Major Peter Fischli von der KOG Schaffhausen hat in den sechs Jahren seiner Amtszeit sehr viel Zeit und Energie für die SOG aufgewendet und mit der Vereinbarung zur «zivilen Anerkennung der Offiziersausbildung», welche nach der Westschweiz nun auch die Kantone Schaffhausen und St. Gallen mit der Schweizerischen Kaderorganisation SKO abschliessen, betreut er weiterhin ein nachhaltiges Projekt. Mit Oblt Rainer Ringgenberg, Fallschirmspringer und Vertreter der Community der Kader der Aufklärungs- und Grenadierformationen, hat auch einer der jungen Offiziere die Amtszeit erfüllt. Der Arzt Thomas Rohrbach musste seiner Praxis Tribut zollen. Von der OG der Offiziere der Sanitätstruppen vorgeschlagen, trat er nach vier Jahren Ende 2011 zurück.

Die SOG dankt den scheidenden Kameraden sehr herzlich für ihren langen wertvollen Einsatz zugunsten der SOG und der Armee und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Neben dem Präsidenten Br Denis Froidevaux wurden sechs neue Kameraden an der Delegiertenversammlung in Luzern gewählt. Sie bringen frischen Wind und neue Ideen in den verjüngten Vorstand, dessen 22 Mitglieder alle Landesgegenden und Sprachregionen angemessen vertreten. Der Vorstand konstituierte sich an seiner Sitzung vom 26. März 2012. Zu den bewährten Vizepräsidenten Ten col Stefano Coduri und Oberstlt Peter Graf stösst der St. Galler Generalstabsoberte Marcus B. Graf. Als Präsident der OG Rorschach bringt er ebenso «Basiswissen» mit wie die beiden neuen Vorstandsmitglieder Oberst Thomas Hugentobler (Präsident OG Bodensee) und Hptm Daniel Slongo (Präsident AGFA-Co). Das lateinische Element verstärken die beiden Generalstabsmajore Antonio Spadafora und Matthias Fiala. Mit Major Reinhard Kern zieht wieder ein Arzt in den Vorstand ein. Die Finanzen betreut weiterhin Oberst Edgar Gwerder. ■

Der SOG-Vorstand 2012/2013

Br Denis Froidevaux, président,
Le Mont-Pèlerin, SO VD*
Ten col Stefano Coduri, viceprésidente,
Morbio Superiore, STU*
Oberst i Gst Marcus B. Graf, Vizepräsident,
St. Gallen, KOG SG*
Oberstlt Peter Graf, Vizepräsident,
Winterthur, KOG ZH*
Oberst Edgar Gwerder, Finanzchef,
Küssnacht am Rigi, KOG SZ*
Col Gérard Brodard, Lully, SO FR
Major Christophe Chollet, Hérémence,
SO Valais romand
Oberst Thomas Christen, Luzern, SOLOG
Major i Gst Pascal Degen, Liestal,
OG beider Basel
Magg SMG Matthias Fiala, Quartino, STU
Col Jean-François Gnaegi, Delémont, SO JU
Hptm Andreas Heizmann, Zug, KOG ZG
Oberst Thomas Hugentobler, Wil, KOG TG
Major Reinhard Kern, Dübendorf, SGOS
Oberstlt Ivo Maritz, Zürich, VSN
Hptm Bernhard Müller, Rüti ZH, AVIA
Hptm Daniel Slongo, Lachen, AGFACo
Major i Gst Antonio Spadafora, Autigny,
SO FR
Oberst Peter Tschantré, Worben, KOG BE
Lt-col François Villard, Vessy GE, SO trp bl
Oberstlt Stefan Wehrli, Rafz ZH, SOG FU
Oberst i Gst Martin Wohlfender,
Zeiningen AG, SOGART

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Das bewegt die SOG

Die Armee von Morgen muss auf den Fähigkeiten der heutigen aufbauen



Anlässlich eines Treffens von Vertretern der Milizorganisationen mit dem Chef der Armee bemängelte ein Teilnehmer, der Weiterentwicklung der Armee fehle jegliches positive Zeichen, es finde nur ein Abbau der Armee statt. Als Beispiele nannte er die ersatzlose Ausserdienststellung einzelner Waffensysteme, die Abschaffung der Kanistermunition durch das Parlament.

Diese Reaktion rüttelte mich auf. In der Tat erscheint für viele, Aktive und Ehemalige, die Weiterentwicklung der Armee als eine einzige Folge von Abbau, Aufhebungen und Reduktionen. Zudem höhnen die Gegner einer glaubwürdigen Sicherheitspolitik die Armee finanziell und politisch aus. Beides kann zu Orientierungslosigkeit und Selbstaufgabe führen.

Diese Empfindung, die ich respektiere und die es zu korrigieren gilt, entspricht aber nicht der Wirklichkeit. Wir müssen vermehrt zeigen, wie motiviert, gut ausgebildet und geführt die Truppe zum grössten Teil ist. Bei allen Besuchen und Inspektionen, die ich in den vergangenen drei Jahren gemacht habe, stellte ich erfreut fest, dass die Truppe besser ausgebildet, ausgerüstet und motivierter ist, als wir es waren.

Natürlich ist nicht alles perfekt. Zu oft noch werden militärische Werte, wie Disziplin, angemessene Strenge, der Kampf gegen Leerlauf, hohe physische und psychische Anforderungen, nicht hochgehalten. Zu oft wird mit dem aussergewöhnlichen Kapital, das der Truppe innewohnt, leichtfertig umgegangen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Armee morgen noch besser funktioniert als heute, damit wir sie unsern Nachfolgern in einem besseren Zustand übergeben, als wir sie von unsern Vorgängern übernommen haben.

Es liegt in der Verantwortung der heutigen Miliz, unterstützt vom unentbehrlichen Berufspersonal, die Armee hier und heute zu befähigen, ihre Aufträge zu erfüllen, unabhängig von politischer Polemik über das künftige Modell.

Es geht darum, dass wir einig, stark und kohärent bleiben und dass wir keinen Millimeter von unserer Überzeugung und Motivation abweichen; es geht um die Sicherheit unseres Landes und um unsere Freiheit.

Ihr Präsident
Br Denis Froidevaux